

Child's Dream

www.childsdream.org



Einleitung

Ist er echt? Oder handelt es sich um eine Show? Wird er andauern?

Der politische Wandel, der in letzter Zeit in Myanmar stattfindet, gibt Anlass zu vielen Fragen über das Land, das während der letzten fünfzig Jahre von einer rücksichtslosen Militärregierung geführt worden ist, die unaufhörlich Gräueltaten gegen die eigenen Leute verübt hat, vor allem gegenüber ethnischen Minderheiten.

Tatsache ist aber, dass die Regierung unter der Führung von Präsident Thein Sein fast täglich für Schlagzeilen sorgt, die nur schon vor einem Jahr noch undenkbar gewesen wären. *Die Regierung Myanmars begnadigt politische Gefangene; Myanmars Zensurverantwortlicher fordert Pressefreiheit; gesperrte Webseiten in Burma sind wieder zugänglich; Myanmar kündigt eine Menschenrechtskommission an; Myanmar stellt nach einem seltenen Protest Dammprojekt ein; US-Aussenministerin Clinton trifft Aung San Suu Kyi; Myanmars Präsident unterschreibt ein Gesetz, das friedliches Demonstrieren erlaubt; Myanmars Regierung und die Rebellen der Karen unterschreiben einen Waffenstillstand* und erst kürzlich: *Suu Kyis Partei 'gewinnt 43 Sitze' bei Myanmars Wahlen.* Die Veränderungen sind nicht nur auffallend auf Papier, sondern auch in Yangon. Es gibt 24 Stunden Elektrizität, Internet wird immer häufiger benutzt, Strassen und Trottoirs werden in Stand gesetzt und, was am erstaunlichsten ist, es sind überall Fotos von Aung San Suu Kyi zu sehen. Beobachter zogen schnell Parallelen zwischen Myanmar und der arabischen Welt und bezeichnen diesen positiven Wandel als burmesischen Frühling.

Doch die Frage bleibt, weshalb eine unbeugsame Militärregierung dies alles gerade jetzt unternimmt und weshalb so schnell. Im Vergleich zu den blutigen politischen Umwälzungen in der arabischen Welt findet die politische Revolution in Myanmar von oben angeordnet statt, ist grösstenteils friedlich und es sind immer noch dieselben Personen an der Macht, die nun einfach Anzüge statt Militäruniformen tragen. Über die Antwort auf diese Fragen wird viel spekuliert, klar werden wird sie, wenn diese positiven Veränderungen anhalten und eine neue Ära in der Geschichte Myanmars einläuten.

Eines ist sicher. Der burmesische Frühling hat die meisten Menschen, die in den Staaten der ethnischen Minderheiten entlang der Landesgrenze leben, noch nicht erreicht. Ganz im Gegenteil: Die burmesische Armee kämpft gegenwärtig gegen die bewaffneten Gruppen der Kachin. Die Folge davon sind Tausende von Binnenflüchtlingen. Auch die Situation an der Ostgrenze des Landes ist trotz Waffenstillstandsabkommen mit den Shan und den Karen noch nicht stabil, was weitere wichtige Fragen auslöst: Wer ist verantwortlich für die Armee und befolgen die Generäle die Befehle des Präsidenten? Es überrascht nicht, dass unsere Kollegen und Begünstigten in den Flüchtlingslagern noch nicht davon überzeugt sind, dass der burmesische Frühling ihr Leben verbessern und ihnen eine Rückkehr in ihre Heimat erlauben wird.

Falls Myanmar den Weg von Reformen und Stabilität weitergeht, werden sich die Bedürfnisse unserer Begünstigten ändern, und wir müssen bereit sein zu reagieren. Wir sind dabei, mit unseren burmesischen Partnern Übergangspläne auszuarbeiten, um die weitreichenden Kapazitäten und das Wissen unserer lokalen Partnerorganisationen zu sichern, um die Weiterführung unserer Angebote in den Bereichen Ausbildung und Gesundheit zu gewährleisten und um Möglichkeiten auszuarbeiten für eine dauerhafte Nachhaltigkeit unter diesen neuen Umständen. Gleichzeitig möchten wir Ressourcen und ein Netzwerk innerhalb des Landes aufbauen. Da Myanmar seine Türen für internationale Hilfe öffnet, können wir begründeterweise annehmen, dass wir vermehrt Aktivitäten im Land selbst unterstützen werden. In der Vergangenheit war der Zugang äusserst begrenzt, was die Bestrebungen erschwert hat, Gemeinschaften zu unterstützen, obwohl Hilfe dringend benötigt gewesen wäre. Nachdem die Gesundheits- und Ausbildungsinfrastruktur jahrzehntelang vernachlässigt worden ist, möchten wir beim Wiederaufbau Myanmars helfen und so unseren Teil dazu beitragen, dieses wunderschöne Land nachhaltig weiterzubringen.

Daniel Siegfried
Co-Gründer



Child's Dream News

Grüezi & auf Wiedersehen

Ende Februar hat Teng, unser Hauswart, Child's Dream verlassen. Er zieht in die Provinz Tak, wo er seinen älteren Bruder in dessen Baugeschäft unterstützen wird. Auch Ende Februar hat Sotheavy, unsere Office Managerin in unserem Büro in Siem Reap, Child's Dream verlassen. Sie hat ihr drittes Kind bekommen und sich entschlossen, ihre Arbeit aufzugeben und zu Hause bei den Kindern zu bleiben. Wir wünschen Teng und Sotheavy alles Gute.

Am 12. März ist Klo Say Wah (Kurzname Klo) zu uns gestossen. Klo hat kürzlich an der Payap University in Chiang Mai ihr Masterstudium abgeschlossen als Lehrerin für Englisch als Fremdsprache (TESOL). Sie wird Um, die Koordinatorin unseres Universitäts-Stipendienprogramms, ersetzen. Um wird uns Mitte Mai verlassen und im Ausland ein Masterstudium in „International Development“ absolvieren. Wir werden Um sehr vermissen, sind aber gleichzeitig sehr stolz auf sie, dass sie diesen Schritt unternimmt.



Ausserdem heissen wir das neuste Child's Dream Teammitglied willkommen: Waans Mädchen, das am 26. März zur Welt gekommen ist (es hat noch keinen Namen). Mutter und Kind sind wohlauf. Herzliche Gratulation den stolzen Eltern!

Daniela Vorderman war als Volontärin in unserem Büro tätig und hat uns geholfen, unsere Datenbank zu bereinigen. Annamaria Nagy, Denise Weger und ihr Ehemann Jeremy Fannin haben Englisch unterrichtet in Schulen, mit denen wir zusammenarbeiten. Ein grosses Dankeschön euch allen, dass ihr eure Zeit und Energie für Child's Dream eingesetzt habt!

Wie fleissige Bienen – Unsere Jahresberichte 2011

Die Child's Dream Jahresberichte 2011 sind fertig.

Das Team war schneller als fleissige Bienen und hat die Berichte in rekordverdächtiger Zeit erstellt. Für mehr Information, klicke [hier](#)



Portrait

Chalach Mongkolsoemsakul (Kurzname Jack)

Ich habe im Februar 2008 als IT-Supporter bei Child's Dream angefangen. Während zweier Jahre in dieser Position habe ich miterlebt, wie meine Kolleginnen und Kollegen der Projektteams viel reisen. Heimlich habe ich die Art unserer Projektarbeit immer bewundert. Und ich habe gehofft, dass ich irgendwann die Möglichkeit haben würde, wie unsere Projektteams reisen zu können, obwohl ich mir natürlich bewusst war, dass mein Arbeitsumfeld als IT-Supporter im Büro ist.



Ich bin sehr dankbar für die Vorgehensweise bei Child's Dream, die Mitarbeitenden zu ermutigen, Kapazitäten im Team aufzubauen und innerhalb der Organisation Wissen auszutauschen und voneinander zu lernen. So hatte ich eines Tages die Möglichkeit, unser Laos-Projektteam zu begleiten und mehr über unsere Arbeit in Laos zu erfahren. Ich habe es sehr geschätzt, dass mich das Team dazu eingeladen hat. Und ich habe natürlich die Einladung ohne zu zögern angenommen. Es war eine Projektreise, die ich nie vergessen werde, weil ich dabei so viel gelernt habe.

Während der Projektreise hat mich Tai, unsere Leiterin der Fokusgruppe Grundausbildung, gefragt, ob ich interessiert wäre, zum Projektteam zu stossen. So bekam ich die Chance, diese neue Herausforderung anzupacken. Ich war sehr glücklich darüber, musste aber zwei Monate über das Angebot nachdenken, weil ich so aufgeregt war. Ich hab mich schliesslich dazu entschlossen, 2010 ins Projektteam zu wechseln.

Mir wurde die Aufgabe als Assistant Field Coordinator für die Projekte im Bereich Grundausbildung in Nord-Thailand übertragen. Ich habe diese grossartige Möglichkeit erhalten, die ich mir so lange gewünscht habe, an viele Orte reisen zu können, wo ich neue Leute und neue Arbeitssysteme kennenlerne.

Ich bin sehr stolz darauf, Teil der Child's Dream-Familie zu sein. Ich bin mit vielen neuen Herausforderungen konfrontiert und konnte schon viel Erfahrung sammeln auf langen Reisen. Ich glaube, dass ich mich immer weiterentwickeln sollte und – am wichtigsten – dass ich heute mein Bestes geben muss für ein besseres Morgen.

- Jack-

PS von Manuela: besonders die Kinder lieben 'Onkel Jack' und sein herzliches Lachen!



Projekt-News

10,000 km vom Süden in den Norden—die Wiederentdeckung dreier Provinzen in Laos

Eine Strecke, die länger ist als ein Direktflug von der Schweiz nach Chiang Mai: Unser Team hat diesen Kilometerstand erreicht auf einer Evaluationsreise, die zum Ziel hatte, alle unsere Projekte im Bereich Grundausbildung in Laos zu bewerten. Wir verliessen



Chiang Mai Ende Februar und waren für 17 Tage unterwegs. Unser treuer Vierradantrieb trug uns durch dicke Primärwälder und über Gebirgsketten, als wir von einer Gemeinde zur nächsten fuhren. Wir mussten etliche Male über den Mekong paddeln und wirbelten



immer wieder dicke orange Staubwolken auf. Diese Reise brachte uns zu 39 Schulen, davon drei Kindergärten, 21 Primar- und 15 Sekundarschulen. Die Schulen befinden sich in zwölf verschiedenen

Bezirken in drei Provinzen, wo wir ein Mandat für unsere Arbeit innehaben.

Wir waren so schnell und dynamisch unterwegs und legten täglich so grosse Distanzen zurück, dass die Reifen zu heiss wurden und einer davon uns zwang, eine Pause einzulegen: Er platzte, als wir auf dem Weg zur Primarschule in Baan Khon Piak waren. Zum Glück passierte uns dies nicht, als wir durch den Dschungel fuhren, um die Primarschule in Baan Pak Khan zu besuchen. Neben diesem Unfall ging auf



dem Boot das Benzin aus, und dies nicht nur ein, sondern zwei Mal, und zwar als wir auf dem Mekong waren in Richtung der Primarschulen in Paktung und



Baan Kok. Glücklicherweise war das Wetter schön!

Während wir viele der Schulen und ihre Schülerinnen und Schüler mit einem gutem Gefühl und

einem zufriedenen Lächeln auf dem Gesicht verliessen, trafen wir auch auf einige Schulen, die uns etwas Sorge bereiten. Obwohl wir erfreut waren zu sehen, dass in allen Schulen, deren Bau wir unterstützt haben, Unterricht abgehalten wird, waren wir uns im Team einig, dass die Führung einiger Schulen verbessert werden kann, um die Lernaktivitäten der Kinder zu steigern. So können z.B. ein paar der Schulen noch mehr Acht geben auf die Gebäude und deren Umgebung und die Kinder zum Beispiel in Gruppen einteilen, welche die Klassenzimmer und die Umgebung sauber und in Ordnung halten. Dies wird nicht nur die Sauberkeit und Hygiene in der Schule steigern, sondern auch dazu führen, dass die Kinder mehr Sinn für Stolz und Disziplin entwickeln.



Diese Reise, die sich in erster Linie auf Evaluation ausrichtete, hat uns spannende Einsichten verschafft zur Frage, welche Auswirkungen unsere Arbeit auf die Gemeinschaften hat (z.B. Management der Schulen, Motivation der Lehrpersonen, Zugang der Schulen zu Unterrichtsmaterial, Beziehungen zwischen der Schule und den lokalen Behörden). Es hat sich auch die Möglichkeit

ergeben, unsere Schulen darin zu unterstützen, sich selbst zu evaluieren, und ihnen eine Rückmeldung zur Führung der Schule geben zu können. Obwohl wir schon viele Schulen



und Gemeinschaften darin unterstützt haben, Infrastruktur für die Ausbildung ihrer Kinder aufzubauen, sind wir uns auch bewusst, dass der eigentliche Einfluss unserer Arbeit von einer Reihe zusätzlicher Faktoren abhängt. Diese Reise hat uns erneut die Wichtigkeit einer sorgfältigen Prüfung von möglichen Projekten und Gemeinschaften, die wir unterstützen möchten, aufgezeigt, da sie die Erfolgsrate unserer Projekte direkt beeinflusst. Wir sind nun dabei, die gesammelten Informationen zu analysieren. Die Resultate werden später zugänglich gemacht.

Wir planen nach Abschluss des ersten Evaluationszyklus unserer Schulen in Laos auch diejenigen in Thailand und Kambodscha zu evaluieren.





Soforthilfe: Wiederaufbau der im Grossbrand zerstörten Hütten im Flüchtlingslager Umpiem Mai – Mae Sot, Thailand

Am 23. Februar 2012 hat ein Grossbrand im Flüchtlingslager Umpiem Mai gewütet und beinahe ein Drittel des Lagers zerstört. Das Flüchtlingslager Umpiem Mai ist eines der neun offiziellen Lager entlang der thailändisch-burmesischen Grenze,



das Menschen Unterkunft bietet, die vor Myanmar's repressivem und gewalttätigen Militärregime geflohen sind. Da im Lager nur der Bau von

provisorischen Unterkünften erlaubt ist, bleibt den Bewohnerinnen und Bewohnern nichts anderes übrig, als ihr Zuhause wie auch Gemeinschaftsgebäude aus Bambus, Holz und mit Blätterdächern zu bauen. Dies führt natürlich dazu, dass die Gebäude sehr anfällig sind für Feuer, vor allem in der Trockenzeit. Ein kleines Feuer geriet an jenem verhängnisvollen Morgen ausser Kontrolle und innerhalb von weniger als zehn Minuten standen fünf Sektionen des Lagers in Flammen, darunter auch diejenige der kleinen Muslimgemeinschaft. Das Feuer zerstörte das Zuhause von 566 Familien und beschädigte über 350 weitere Hütten. Das Feuer kannte keine



Gnade und zerstörte auch zwei Kindergärten, zwei Moscheen, ein Sicherheitsbüro und ein Gemeinschaftszentrum für muslimische Frauen.

Es wird geschätzt, dass mindestens 2'800 Flüchtlinge alles verloren haben, einschliesslich die monatliche Essensration, die sie am Tag zuvor erhalten hatten. Während ungefähr 200 Familien bereits wieder zurück konnten, lebt die Mehrheit der betroffenen Familien immer noch in Notfallunterkünften, wie Zelten, bei Verwandten oder in Gemeinschaftsgebäuden. Der Rückbildungsprozess braucht Zeit. Es wird viel Unterstützung benötigt, um den betroffenen Familien beim Aufbau ihrer Hütten zu helfen. Ferner ist eine grosse Reinigungsaktion nötig, um den Brandschutt abzutragen und das Land für die Bauarbeiten vorzubereiten. Als

Teil der humanitären Reaktion auf diese Krisensituation arbeiten wir mit dem „Thailand Burma Border Consortium“ zusammen, um die Flüchtlingsgemeinschaft beim Wiederaufbau ihrer Unterkünfte zu unterstützen. Unsere Unterstützung im Wert von THB 2 Mio. (ca. USD 65'000) ermöglicht den Wiederaufbau von 113 Hütten, die vom Feuer zerstört oder beschädigt worden sind.

Hast Du gewusst ...

Seit 2006 haben wir fünf Gebrauchtwagen gekauft, die alle immer noch voll funktionstüchtig sind. Ok, vielleicht mit Ausnahme unseres geliebten roten Mitsubishi, der langsam aber sicher alt wird. Wir setzen ihn nur noch für Fahrten in der Stadt ein, um zu verhindern, dass jemand mitten in der Nacht bei strömendem Regen auf einer verlassenen Landstrasse mit einem kaputten Wagen strandet...



Hast du gewusst, dass:

- alle unsere Wagen zusammen einen Kilometerstand von 1'113'653 km aufweisen?
- diese fünf Autos ungefähr 125'000 km pro Jahr unterwegs sind, was etwa 10'000 km pro Monat entspricht?
- sie am Ende einer Reise oft so schmutzig sind– eingehüllt in klebrigen roten Matsch –, dass viele Autowaschanlagen in Chiang Mai sich weigern, die Autos zu waschen, und zwar zu keinem Preis?



Dein Child's Dream-Team

Kontakt

Child's Dream Foundation/diversethics Foundation
238/3 Wualai Road, T. Haiya, A. Muang
Chiang Mai 50100, Thailand

Tel. + 66 (0) 53 201 811
Fax. + 66 (0) 53 201 812
www.childsdream.org
info@childsdream.org